

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugpreise: Bei freier Zustellung ins Haus 2,00 RM. ... Einzelnummer in Dresden und außerhalb 20 Rpf.

mit Handels- und Industrie-Zeitung ... Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstraße 4

Anzeigenpreise: Grundpreis: die 1 spaltige mm-Zeile im Anzeigenblatt 14 Rpf. ... Anzeigen 30 Rpf. außöbl. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 6 gültig.

Ar. 117 ... Sonnabend/Sonntag, 22./23. Mai 1937 ... 45. Jahrgang

Schweres Unwetter über Mitteldeutschland

Orkanartige Stürme und Wolkenbrüche richteten große Verheerungen an — Erregte Auseinandersetzungen auf der Reichskonferenz in London

Drei Tote in Heßlingen

Heßlingen, 22. Mai. Über Mitteldeutschland und Thüringen brachen am Freitagabend ungewöhnlich schwere Unwetter herein, die viel Schaden anrichteten. Am schwersten heimgesucht wurde der Kreis Gangerhausen und die benachbarte Gegend. In der Stadt Gangerhausen waren nach dem Vorüberzug des Wetters die Straßen etwa einen halben Meter hoch mit Schlamm bedeckt. Ganz besonders schlimm hausten die Wetter auch im Umkreis von Staßfurt. Nachdem die erste Gewitterwand abgezogen war, zog eine zweite herauf, die noch mehr Unheil brachte.

Von Sonntag zu Sonntag

Was im Ausland geschah — Ein Querschnitt durch die Weltpolitik der Woche

Deutschland und das Empire. Das Meer der europäischen Diplomatie beginnt wieder kräftigere Wellen zu schlagen, nachdem es einige Wochen träge und glatt, wenn auch nicht in der Sonne, sondern unter kark verengtem Himmel dagelegen hatte, während es ab und zu dumpfes Grollen aus der dunklen Wetterwand im äußersten Westen Europas über die Wasserdrang und unheimliche Wüsten aus der zweiten Wetterwand am östlichen Horizont die kleine Atmosphäre durchdrang. Ein neuer Wind blies an zu blasen und kräuselt die Wellen. Noch weiß man nicht, von wannen er kommt und wohin er treibt. Weiß nicht, ob er ein von der Ostsee stehendes Wetter herankommt oder ob er sich aus dem Westen und die schwer auf allen Menschen Europas lastende Schwärze verstreuen, ob er neue Kühlung bringen wird, damit man wieder atmen kann und die Nervosität wehswinder, die weiteste Kreise unter Erdbirden erfasst hat. Weiß schließlich auch nicht — obwohl das vielleicht für's erste das Wahrscheinlichste ist — ob er nicht wieder bald ganz vorüber und die Atmosphäre genau so flüchtig und dumpf zurücklassen wird, wie sie vor ihm war.

Neues Verbrechen: Munguia zerstört

Die Lage an der baskischen Front

Salamanca, 22. Mai. Der nationale Oberbericht vom Freitag meldet von der Front von Bilbao: Das letzte Wetter beherrschte die Tätigkeit der nationalen Truppen. An einigen Abschnitten wurden die Stellungen der Nationalen verbessert. Eine große Anzahl Tote wurde auf dem Kampfplatz gefunden und viel Kriegsmaterial aufgefunden. Von unsern Stellungen bei Munguia sind fast alle Häuser zerstört worden. Die Besatzung von Munguia ist von den Nationalen getötet, liegt aber zur Zeit in Niemandsland, da es die Truppen nicht noch nicht befreit haben — die Schriftleitung) ist von den Bolschewiken in Brand geschickt worden. Nachrichten berichten über die von den Bolschewiken begangenen Verbrechen. In dem am Donnerstag eingenommenen Ort Frantz wurden der Pflanz und ein Mann von den Nationalen ermordet. An den übrigen Fronten hat sich nichts Neues ereignet. Bolschewistische Flugzeuge haben einige Bomben auf Burgos abgeworfen. Eine Person wurde getötet, mehrere verwundet, darunter drei Kinder.

„Technische“ vorübergehende Waffenruhe

Ein angeblich englischer Plan

London, 22. Mai. (Durch Funkdruck) Die heutigen Morgenblätter beharren allgemein dabei, daß die englische Regierung nach mehreren ausländischen Aussprachen die Idee einer technischen Waffenruhe in der Frage einer Verständigung der ausländischen Freiwilligen und Spanien aufgegeben habe. Dies geschieht, obwohl bekanntlich von unabhängiger englischer Seite am Freitag ein derartiger Schritt wie auch jede Initiative zur Herstellung eines Waffenstillstandes (vgl. die gestrigen Berichte der DPA. — d. Schriftl.) in Rede gestellt wurde. Nach Valencia und Salamanca sollen nach der Behauptung der Witter in den Kreis dieser Wittern Sonderzüge eingeschoben worden sein. „Daily Telegraph“, der die Nachricht in größter Aufmerksamkeit bringt, erzählt, daß man sich in London in diesem Zusammenhang mit der Möglichkeit befaßt, zum mindesten eine „vorübergehende“ Einstellung der Feindseligkeiten in Spanien herbeizuführen.

Zurück nach Spanien

Die sowjetspanischen Flugzeuge auf dem Rückflug

Paris, 22. Mai. (Durch Funkdruck) Spanisch meldet aus Pau, daß die sowjetspanischen Militärflugzeuge, die sich seit Montag auf dem französischen Flugplatz von Pont Long befanden, am Sonntagabend um 7 Uhr früh in zwei Staffeln, die eine aus elf, die andere aus vier Apparaten bestehend, gestartet sind, um nach Sowjetspanien zurückzuziehen. Zwei französische Bi. „age geben das Getöse. An Bord eines der französischen Apparate befinden sich zwei Mitglieder der internationalen Nichtteilnahmekontrolle. Die Flugzeuge wurden kurz nach ihrem Abflug gestoppt, als sie Kuzum in den oberen Etagen überflogen.

Was die Dominions meinen

Wiederum: Hier werden die Dominions ein sehr entscheidendes Wort mitzusprechen haben. Sie werden entscheiden müssen, wie weit England sich auf ein gewagtes Spiel in Südeuropa einlassen kann. Ihre Interessen sind, wie bekannt, sehr verschiedener Natur. Kanada ist eigentlich nur an einer möglichst engen anglo-amerikanischen Zusammenarbeit interessiert, während Australien und Neuseeland angesichts ihrer Vorkriegstellung am Rande des Lebensraums der gelben Rasse sich hauptsächlich für den großen Verbindungsweg von Singapur nach England durch das Mittelmeer interessieren. Jedenfalls scheint ihnen dieser Mittelmeerweg für die Sicherheit des Empire noch bedeutender wichtiger als das holländisch-belgische Wacis gegenüber der englischen Seeherrschaft. Wollig fern aber liegt ihnen die Begeisterung gewisser englischer Politiker für die Fragen Mittel- und Südeuropas. Vorkriegszeitigkeiten, Fragen der komplizierten österreichischen Innenpolitik oder der ischische Status quo sind ihnen weitaus weniger wichtig.

„Große Liebe zu einem kleinen Land“ ... Diesem Kapitel europäischer Diplomatie könnte man unter das Motto legen: „Große Liebe zu einem kleinen Land.“ Das klingt zwar etwas abgedroschen, entspricht aber durchaus dem tatsächlichen Zustand. In Westeuropa

Vertical advertisements on the left margin including: 'Kauzische', 'Abgabe', 'Ball', 'Theater', 'Pilsner', 'Lange Nacht', 'Glück', 'ERIE-NZ', 'Piano'.

Vertical advertisements on the right margin including: 'SLUB', 'Wir führen Wissen.', 'Kauzische', 'Abgabe', 'Ball', 'Theater', 'Pilsner', 'Lange Nacht', 'Glück', 'ERIE-NZ', 'Piano'.